

Protokoll des Ordentlichen Bundeskongresses des Deutschen Schachbundes am 09. Mai 2002 in Leipzig

Teilnehmer: siehe Anlage 1

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Schlya begrüßt die Teilnehmer des Bundeskongresses sowie die Ehrengäste. Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Kongressteilnehmer von ihren Plätzen, um der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder zu gedenken, für die Frau Friedel Rinder genannt wird, sowie die Herren Gerhard Willeke, Jürgen Jakob, Rudolf Seebaß und Jörg Dobmeier.

Im Namen des ausrichtenden Landesschachverbandes Sachsen heißt Herr Siegfried Müller die Anwesenden willkommen und wünscht dem Kongress einen guten Verlauf.

Herr Kinzel spricht Frau Liebs für die geleistete organisatorische Arbeit seinen Dank aus.

Herr Gohde ehrt Herrn Viktor Lainburg als Sieger des Senioren-Deutschland-Pokals 2001.

Herr Schlya verleiht danach den Herren Bedau, Dr. Hochgräfe, Kaufmann und Günther Müller die Goldene Ehrennadel des DSB, sowie den Herren Berger, Dr. Bönsch, Dürr, Ewald, Dr. Günter, Dr. Jordan und Krause die Silberne Ehrennadel.

Herr Günther Müller bekommt eine Ehrenurkunde als „Förderer der Nationalmannschaft“ für eine geleistete Spende überreicht.

Es folgen Referate von Herrn Wagner über die Emanuel-Lasker-Gesellschaft und von Herrn Sempert über die Nachwuchsförderung Schach e. V. (siehe Anlage 2).

Die Deutsche Schachjugend führt einen Film über die Durchführung von der Deutschen Jugendmeisterschaft vor.

TOP 2: Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und der Zahl der vertretenen Stimmen

Herr Schlya stellt unwidersprochen die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kongresses fest.

Die Feststellung der Stimmberechtigten und des Stimmenverhältnisses ergibt folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigte	Mitgliederzahl	Stimmenzahl
a) Landesverbände		
Baden	7.569	17
Bayern	16.686	35
Berlin	2.545	7
Brandenburg	1.733	5
Bremen	823	3
Hamburg	2.038	6

Hessen	7.221	16
Mecklenburg-Vorpommern	1.125	4
Niedersachsen	6.141	14
Nordrhein-Westfalen	19.952	41
Rheinland-Pfalz	4.984	11
Saarland	1.382	4
Sachsen	3.992	9
Sachsen-Anhalt	2.376	6
Schleswig-Holstein	2.729	7
Thüringen	2.260	6
Württemberg	9.040	20
Blindenschachbund	379	2
Schwalbe	235	2
	93.120	215

b) Ehrenmitglieder

Nöttger	1
Darga	1

c) Präsidium

Schlya	1
Ditt	1
Dr. Meyer	1
Kinzel	1
Gieseke	1
Kasper	1
Wegner	1
Bedau	1
Dr. Hochgräfe	1
Unzicker	1
Juhnke	1
Fleischer	1
Delling	1
Heymann	1
Haering	1
Gohde	1

d) 2. Vorsitzender DSJ

Patrick Wiebe	1
---------------	---

Gesamtstimmen: 234

Es wird eine Zählkommission gewählt, der die Herren Bellmann, Ewald und Dietz angehören.

TOP 3: Wahl des Protokollführers

Zum Protokollführer wird Harry Friedrich gewählt.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls des Ordentlichen Bundeskongresses am 26. Mai 2001

Es erhebt sich kein Einwand; das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5: Berichte des Präsidiums

Zu den schriftlich vorliegenden Jahresberichten gibt es weder Ergänzungen noch eine Aussprache. Der Bericht der DSJ über die Deutschen Jugendmeisterschaften wurde vorher in Form einer Filmpräsentation dargeboten.

TOP 6: Berichte der eingesetzten Kommissionen

- a) Als Vorsitzender des Lenkungsausschusses berichtet Herr Gieseke über die Aktivitäten. Bisher wurde keine flächendeckende Umsetzung der Marketingkonzeption in den Landesverbänden erreicht. Der DSB-Vereinservice wurde ins Leben gerufen, inzwischen wurden die ersten Flyer gedruckt. Als Beispiele für gut organisierte Breitensportliche Aktivitäten nannte er u. a. „Links und Rechts vom Neckar“, die 1. Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft Ramada-Treff Cup, „Tag des Schachs“ und das „Leitbild des Deutschen Schachs“.
- b) In Vertretung des Vizepräsidenten Siegfried Wölk informierte Hanno Dürr über die Arbeit der Kommission „Turnierorganisation“. Zielsetzung ist die Entwicklung von vier Checklisten für Turnierorganisatoren, um Hilfestellung zu geben.
 - Ausschreibungsdaten
 - Allgemeine Geschäftsbedingungen für Turnierteilnehmer und Veranstalter
 - Spezielle Aufgaben der Turnierorganisatoren
 - Sonstiges; was gehört zu einer guten Turnierorganisation?

Diese Checklisten werden etwa zum Ende des Jahres vorliegen und veröffentlicht.

TOP 7: Kassen- und Revisionsbericht

Herr Gieseke stellt in seinem Kassenbericht fest, dass im Geschäftsjahr 2001 letztmalig planmäßig das Vermögen des DSB abgebaut wurde. Erhöhten Ausgaben stehen erhöhte Einnahmen gegenüber. Ab 2002 soll durch die beschlossene Beitragserhöhung das Vermögen wieder aufgebaut werden.

Herr Schmitt gibt den Bericht über die Kassenprüfung, die er zusammen mit Herrn Hallmann in Berlin durchgeführt hat. In seinem schriftlich vorliegenden Bericht erwähnt er u. a., dass der Kassenbestand zum 31.12.01 mit TDM 22,6 viel zu gering sei. Er empfiehlt dem Deutschen Schachbund, Einsparungen durch Strukturveränderungen vorzunehmen. Es ist unklar, wann die Wirtschaftsdienst GmbH die Zahlungsverpflichtung an den Deutschen Schachbund begleichen kann. Ein Dringlichkeitsantrag zu dieser Thematik von Herrn Thorn wird mehrheitlich abgelehnt. Eine neue Gestaltung des Kassenberichtes in Form einer Bilanz wird empfohlen. Herr Gieseke gibt bekannt, dass sämtliche Haushaltsüberschreitungen vom Präsidium entsprechend der Finanzordnung genehmigt wurden. Derartige Überschreitungen entstanden entweder durch unvorhersehbare Ausgaben oder durch einen zu geringen Haushaltsansatz. Die Haushaltsüberschreitungen sind durch erhöhte Einnahmen gedeckt.

Im Hinblick auf die ordnungsgemäße Haushaltsführung empfiehlt Kassenprüfer Schmitt die Entlastung des Schatzmeisters und des Präsidiums.

TOP 8: Entlastung des Präsidiums

Herr Günther Müller dankt dem Präsidium für die geleistete Arbeit. Er schließt hierbei alle auf der Bundesebene tätige Funktionsträger mit ein.

Inzwischen liegt vom Badischen Schachverband ein Antrag auf geheime Einzelentlastung der Präsidiumsmitglieder vor. Eine Abstimmung über Einzel-/oder En-bloc-Entlastung ergibt eine Mehrheit von 111 Ja-Stimmen für Einzelentlastung bei 10 Enthaltungen.

Die Abstimmung führte zu folgendem Ergebnis:

Name	Ja	Nein	Enthaltungen	Gesamt
Schlya	180	29	5	214
Dr. Meyer	169	22	23	214
Wölk	167	9	38	214
Gieseke	104	79	31	214
Kasper	146	37	31	214
Gohde	159	46	9	214
Dr. Hochgräfe	190	19	5	214
Haering	168	11	35	214
Fleischer	181	21	12	214
Bedau	151	46	17	214
Heymann	185	11	18	214
Wegner	192	12	10	214
Unzicker	170	23	21	214
Delling	77	24	15 (+2 ungültig)	118

Bei der Abstimmung über Herrn Delling wurden wahrscheinlich versehentlich 96 Stimmen nicht abgegeben. Eine zweite Abstimmung führte zu folgendem Ergebnis:

Ja: 133 Nein: 72 Enthaltungen: 12 Gesamt: 217

TOP 9: Satzungsändernde Anträge (siehe Anlage 3)

Der Antrag des Präsidiums zur Änderung der Satzung sowie der Turnierordnung (Einrichtung eines Bundesliga-Ausschusses) wird mit 180 Ja-Stimmen bei 14 Nein-Stimmen und 34 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Der Antrag vom Schachverband Schleswig-Holstein auf Satzungsänderung wird kontrovers diskutiert. Der erste Absatz wird mit 204 Ja-Stimmen bei 25 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen. Der zweite Absatz wird mit 19 Ja-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag von Herrn Bedau wird nach langer und kontroverser Diskussion zurückgezogen und an den Ausschuss „Beitragsstrukturen“ weiterverwiesen.

TOP 10: Nachwahlen

Um das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Turniergerichtes bewerben sich die Herren Ekkehard Raab und Hans-Heiko Voß. Mehrheitlich wird Herr Raab mit 100 Ja-Stimmen gegen Herrn Voß mit 70 Ja-Stimmen gewählt.

TOP 11: Nachtragshaushalt 2002

Herr Gieseke gibt bekannt, dass er das Entlastungsergebnis zum Anlass nimmt, um zurückzutreten. Nachdem mehrere Kongressteilnehmer ihm mündlich das Vertrauen ausgesprochen haben, behält er sich vor, seinen Entschluss bis zum Ende des Kongresses zu überdenken.

Herr Gieseke gibt bekannt, dass der Nachtragshaushalt 2002 aufgrund bestehender vertraglicher Verpflichtungen in vier Positionen angehoben wird. Die Deckung dieser Ausgabeerhöhungen erfolgt aus dem Haushalt.

Kostenstelle:

7320	Deutsche Einzelmeisterschaft Herren	+ 2.500,-- €
7360	Blitz-EM	
	Blitz-MM	
	Schnellschach	+ 2.000,-- €
7440	Frauen-Blitz- u. Schnellschachmeisterschaften	+ 1.040,-- €
7600	Senioren-schach	+ 1.250,-- €

Der Nachtragshaushalt 2002 wird mit 153 Ja-Stimmen bei 37 Nein-Stimmen verabschiedet.

TOP 12: Haushaltsplan 2003

TOP 13: Festsetzung des Jahresbeitrages für 2003

Die beiden Tagesordnungspunkte werden gemeinsam behandelt. Herr Gieseke stellt einen Antrag auf Erhöhung des Jahresbeitrages für 2003 um 1,00 € bei Erwachsenen, 0,50 € bei Jugendlichen und 0,25 € bei Schülern. Die Jahresbeiträge würden dann betragen: 7,50 € bei Erwachsenen ab 18 Jahre, 3,75 € bei Jugendlichen 14 bis 17 Jahre und 1,87 € bei Schülern 10 bis 13 Jahre.

Herr Thorn gibt zu Protokoll, dass er erhebliche Bedenken gegen eine Beitragserhöhung hat, da die konkrete Beitragshöhe nicht in der Einladung stand, bzw. kein entsprechender Antrag vorlag.

Herr Gieseke trägt vor, dass diese Beitragserhöhung auf zwei Jahre begrenzt sein soll und zur Neuanschaffung eines Mitgliederverwaltungs-EDV-Programmes sowie entsprechender Schulungsmaßnahmen für Anwender dienen soll. Die Beitragserhöhung soll für die Geschäftsjahre 2003 und 2004 gelten; es werden künftig weitere Mittel zur Überarbeitung des EDV-Programmes Elo-Base benötigt. Herr Gieseke führt aus, dass die vor zwei Jahren beantragte Beitragserhöhung von 3,00 DM nur mit 2,00 DM bewilligt wurde.

Weiterhin wird diese Beitragserhöhung für Innovationen und Durchführung von Deutschen Meisterschaften benötigt.

Die Beitragserhöhung wird mit 143 Ja-Stimmen bei 77 Nein-Stimmen genehmigt. Der Haushaltsplan 2003 wird mit 152 Ja-Stimmen bei 44 Nein-Stimmen angenommen.

TOP 14: Anträge

Der Antrag des Sportdirektors auf Änderung der Turnierordnung wird einstimmig bestätigt.

Der Antrag vom Schachverband Schleswig-Holstein auf Änderung der Turnierordnung wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Der Antrag vom Referenten für Wertungen wird mit großer Mehrheit angenommen.

Der Antrag des Präsidenten auf Änderung der Ehrenordnung wird mit großer Mehrheit angenommen. Ziffer 3, Satz 2 wird hinzugefügt: Über die Auszeichnung durch Ehrenteller und Ehrenurkunden entscheidet der Präsident.

Der Antrag des Präsidiums auf Verabschiedung eines Leitbildes des Deutschen Schachbundes wird mit großer Mehrheit angenommen.

TOP 15: Verschiedenes

Für die Ausrichtung des Bundeskongresses im Jahr 2004 liegt bisher eine Option für Rheinland-Pfalz vor.

Für die Ausrichtung des Kongresses des Geschäftsjahres 2005 erhält Pfullingen/Reutlingen eine Option. Herr Schlya spricht seinen Dank an den Schachverband Sachsen aus, der die zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen mit großem Einsatz und Erfolg ausgerichtet hat.

Herr Metzling appelliert an die Anwesenden, einen Vertreter für das Hochschulschach zu suchen.

Herr Bedau gibt bekannt, dass das Schachsportabzeichen nach dem bisherigen Stand der Dinge fortgesetzt werden soll.

Berlin, 06.06.2002



.....
Präsident

.....
Protokollführer